

## **2 Jahre TrauerInstitut, Trauerbegleitung als Teil des Hospizgedankens**

Seit den achtziger Jahren etabliert sich die Hospizbewegung in Deutschland und von Anfang an war die Betreuung der Angehörigen von Sterbenden ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Selbstverständlich war und ist es, die Angehörigen Sterbender nicht nur einzubeziehen, sondern ihnen besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung für ihre Trauer um den sterbenden Angehörigen oder Freund zu geben. Viele Angehörige sind dank dieser Unterstützung in der Lage, ihren Trauerweg nach dem Tod eines nahen Menschen allein zu gehen. Andere brauchen auch in der Zeit nach dem Tod weiter anteilnehmende und fachkundige Begleitung. So entwickelte sich aus der Sterbebegleitung fast automatisch die Trauerbegleitung.

### **Angebotsvielfalt**

Ohne sich von mangelnder Finanzierung abschrecken zu lassen, initiierten Hospizinitiativen und Palliativstationen verschiedene Angebote für trauernde Angehörige. Heute bieten sie Trauergruppen, Trauercafés und Einzelbegleitungen für Trauernde an. Trauerbegleitung wird überwiegend von ehrenamtlichen HospizmitarbeiterInnen geleistet, die dafür besonders geschult werden.

### **Eigene Strukturen**

In den vergangenen Jahren wurde deutlich, dass Trauerbegleitung ein eigenständiger Bestandteil des Hospizgedankens ist und eigene Strukturen braucht, um verantwortlich durchgeführt werden zu können. Bereits Ende der neunziger Jahre trafen sich Matthias Schnegg, Agnes Laurs, Monika Müller, Klaus Naschwitz und das Ehepaar Spohr, um zu überlegen, wie Trauerbegleitung im hospizlichen Rahmen für einzelne und in Gruppen aussehen könnte und wie ehrenamtliche HospizmitarbeiterInnen geschult werden sollten, um Trauernde gut begleiten zu können. Vor allem der 2001 verstorbene Michael Spohr engagierte sich für die Gründung einer eigenen Institution mit dem Namen TrauerInstitut, sein früher Tod stellte alle Vorarbeiten in Frage, aber auch in seinem Namen wurde im Frühjahr 2002 der TID (TrauerInstitut Deutschland) e.V. offiziell gegründet.

Wie so oft stand die Idee im Mittelpunkt und wurde trotz unklarer Finanzierungslage verwirklicht. Das Palliativzentrum des Malteserkrankenhauses in Bonn stellte uns einen kleinen Büroraum zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung; zwei große Projekte - die Fachkonferenz mit dem Thema „Qualität in der Trauerbegleitung“ 2002 und die erste Sommerakademie für Trauerbegleitung im Juni 2003 - wurden teilweise durch öffentliche Gelder finanziert. Die übrige Arbeit trägt sich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und die Einnahmen aus Kursen. TID-Arbeit heißt:

- ein Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Erstellung eines Fortbildungsprogramms für haupt- und ehrenamtliche TrauerbegleiterInnen. Neben den bewährten grundlegenden Qualifizierungskursen „Trauer erwärmen“ bietet das TID Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen und Methoden der Trauerbegleitung an. Dazu gehören z.B. Trauer nach Suizid, Trauer bei Kindern ebenso wie Trauer bei alten Menschen, die praktische Umsetzung von erinnerungsorientierter Trauerbegleitung oder der Umgang mit Schuldgefühlen im Trauerprozeß, sowie Supervisionsangebote für TrauerbegleiterInnen. Auch verschiedene Methoden, die in der Begleitung Trauernder zur Anwendung kommen – wie systemische Arbeitsweisen, gestalterische, körperorientierte oder intuitive Methoden – sind Inhalt unserer Kurse. In 2005 bieten wir außerdem Kurse zur Spiritualität in der Trauerbegleitung und zur Unterscheidung zwischen Trauma und Trauerprozessen an. Die „Fortbildung vor Ort“ bietet Hospizinitiativen eine Fortbildung fester Gruppen von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen durch eine Referentin der TID unter Einbeziehung der jeweiligen Koordinatorin am Heimatort an.
- neben der Kursorganisation leistet unsere Sekretärin, Rita Ildefeld, Beratungs- und Vernetzungsarbeit am Telefon und per E-Mail. Trauernde, ihre Angehörigen, Beratungsstellen und Hospize aus dem ganzen Bundesgebiet fragen im TID nach lokalen Trauerbegleitangeboten, nach Fortbildungsmöglichkeiten und nach Literatur oder Ansprechpartnern für spezielle Problematiken.
- die Vorstandsmitglieder des TID (das sind Chris Paul, Monika Müller, Agnes Laurs, Conny Wolff, Kristiane Voll, Dr. Kerstin Lammer, Barbara Malasek), stehen für kostenlose Konsilliardienste zu verschiedenen Themen bereit. So

werde ich selbst regelmäßig von TID-Mitgliedern oder Teilnehmern aus Kursen zu Fragen in der Begleitung von Trauernden nach Suizid um meine Meinung gebeten.

- das TID war Initiator zur Gründung eines bundesweiten Arbeitskreises aller Institutionen, die Trauerfortbildungen anbieten (BARGE), und ist heute gleichberechtigtes Mitglied in diesem Arbeitskreis, der Qualitätsmerkmale, Standards, gegenseitige Anerkennung von Ausbildungsteilen und eine mögliche Zertifizierung von Fortbildungen im Bereich Trauerbegleitung diskutiert und anstrebt.
- eine Datenbank ist im Aufbau, in der alle Veröffentlichungen zum Thema Trauer erfaßt werden und nach verschiedenen Schlagworten abgerufen werden können
- in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat wurde eine dreiteilige Vorlesungsreihe an der Bonner Friedrichs-Wilhelm-Universität zu praktischen und theoretischen Aspekten von Trauer und Trauerbegleitung durchgeführt.
- drei Veröffentlichungen dokumentieren die Arbeit des TID, dazu gehören die „Profile für die Befähigung zur Trauerbegleitung“, die „Dokumentationsbögen für ehrenamtliche Trauerbegleitung“ (beide im Pallia Med Verlag) und der im Hospizverlag erschienene Band „Qualität in der Trauerbegleitung“ mit allen Beiträgen der gleichnamigen Konferenz.

Zur Absicherung der weiteren Arbeit ist das TID auf Spenden und Mitgliedsbeiträge angewiesen. Einzelne Personen können Mitglied werden, aber auch Institutionen. Das lohnt sich sogar, wenn Kurse beim TID belegt werden – für Mitglieder gibt es auf die meisten Kursgebühren eine Ermäßigung! Informationen zu unseren Kursen, zur Mitgliedschaft und weiteren Veranstaltungen finden Sie unter [www.trauerinstitut.de](http://www.trauerinstitut.de) oder bei:

TrauerInstitut Deutschland e.V., Im Palliativzentrum, Von Hompeschstr. 1 , 53123  
Bonn, Tel: 0228 – 24 28 194 (Mo, Di, Do 9-12h)  
Chris Paul, 1. Vorsitzende TID e.V.